GRWS Mieterjournal

April 2023

Unsere Sprechzeiten

Mietverwaltung

Di.	9.00 – 12.00 Uhr
Do.	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr

info@grws-rosenheim.de

Ihre GRWS-Ansprechpartner

„Persönlich nur mit Termin!“

GRWS-Zentrale ☎ 365-2180
info@grws-rosenheim.de

Estner, Katharina ☎ 365-2177
k.estner@grws-rosenheim.de

Dujo, Anita ☎ 365-2173
a.dujo@grws-rosenheim.de

Ivanova, Darina ☎ 365-2182
d.ivanova@grws-rosenheim.de

Lanzl, Horst ☎ 365-2195
h.lanzl@grws-rosenheim.de

Schmidt, Thorsten ☎ 365-2183
t.schmidt@grws-rosenheim.de

Schwendenmann, Barbara ☎ 365-2172
b.schwendenmann@grws-rosenheim.de

Schadensmeldung:
www.grws-rosenheim.de

Notruf-Telefon: ☎ 365-2181

Service-Office Weinstraße 10

Mo.–Fr.	9.00–12.00 Uhr
Mo.–Mi.	14.00–15.30 Uhr
Do.	14.00–17.00 Uhr

Zahlreiche Veränderungen

Neue Gesichter bei der GRWS

Das Team der GRWS steht den Mietern bei allen Fragen rund ums Wohnen, das Mietverhältnis oder auch bei sonstigen Mietproblemen stets mit Rat und Tat zur Seite. Nun gibt es in zwei Bereichen, die für die Mieter sehr wichtig sind, Veränderungen: in dem Bereich Vermietung und Verwaltung sowie im Sozialen Management. Gerne stellen wir Ihnen die Neuen – Thorsten Schmidt, Barbara Schwendenmann und Matthias Görgmaier – vor.

Vom Meer in die Berge

Thorsten Schmidt hat am 1. Februar dieses Jahres seinen Dienst bei der GRWS in Rosenheim angetreten. Unterstützung

Thorsten Schmidt, Vermietung und Verwaltung

bekommt der neue Leiter für den Bereich Vermietung und Verwaltung von acht Kolleginnen und Kollegen. Übernommen hat der gebürtige Hamburger den Bereich von Wolfgang Loeken, der 16 Jahre für die GRWS tätig war. Nun hat er sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Bei der Hamburger Unternehmensgruppe SAGA hat Thorsten Schmidt gelernt und seine bisherige berufliche Laufbahn verbracht. Zuletzt war er dort mit seinem Team für die Verwaltung von fast 9.000 Wohnungen zuständig. Insgesamt vermietet die SAGA Hamburg rund 137.000 Wohnungen und rund 1.400 Gewerbeeinheiten. In Rosenheim eingelebt hat sich der Vater von drei Kindern zusammen mit seiner Frau schon sehr gut. „Hamburg und das Meer haben wir 55 Jahre genossen. Jetzt war es Zeit für einen Wechsel, weil wir nochmal etwas komplett Neues machen wollten“, erklärt Thorsten Schmidt diesen Schritt. Der Chiemgau war ihm und seiner Frau von vielen Ferienaufenthalten bereits bestens vertraut. Und eine Wohnung im Landkreis war auch schon da. Was noch fehlte, war eine passende neue berufliche Herausforderung und die hat er nun bei der GRWS gefunden.

Zunächst will sich der 55-Jährige ein genaues Bild von allen GRWS Wohnanlagen machen. Doch große Schonfrist hat

Inhalt

Neue Gesichter bei der GRWS 1–2
Soziales Management 2
Farbkonzept „Wohnen An der Kaltenmühle“ 3
Ausgewählt für Architektouren 3
Öle richtig entsorgen 4

Fortsetzung von Seite 1

Thorsten Schmidt keine, denn es geht gleich los mit der Vermietung von 100 Wohnungen in der Lena-Christ-Straße zum 1. April und 1. Juni dieses Jahres. Und ab 2024 startet dann die Vermietung des neuen urbanen Wohnquartiers „Wohnen An der Kaltenmühle“. Also viel Arbeit für den neuen Mann. Von seiner bisherigen Tätigkeit bei der SAGA Hamburg bringt Thorsten Schmidt viele Ideen mit, die er nach und nach bei der GRWS Rosenheim realisieren will.

Den Menschen im Blick

Barbara Schwendenmann ist gelernte Sozialpädagogin. Aufgewachsen ist die Mutter von drei Kindern in Baden-Württemberg. Nach ihrem Studium kam sie direkt nach Rosenheim und war hier über 20 Jahre in

Barbara Schwendenmann, Soziales Management

der Erwachsenenbildung tätig. Mitte Januar dieses Jahres trat sie nun bei der GRWS die Nachfolge von Brigitte Schmitz im Sozialen Management an und arbeitet dabei in enger Koordination und Abstimmung mit den Kollegen der Abteilung Mietverwaltung zusammen. Dabei unterstützt sie die Mietverwaltung auch bei Ratenvereinbarungen und Mietschulden.

Außerdem fungiert die Sozialpädagogin bei Nachbarschaftskonflikten als Mediatorin. Für Mieter der GRWS ist dieses Beratungsangebot kostenlos. Wichtig für Barbara Schwendenmann ist Zuverlässigkeit, denn „unterstützen kann ich nur dann, wenn Mieter mitarbeiten, Termine einhalten und gemeinsam getroffene Absprachen funktionieren.“

In ihrer Funktion arbeitet sie eng mit allen städtischen sozialen Stellen und Netzwerken zusammen, wie der Diakonie, Caritas, dem Kinderschutzbund und Starklar. Nebenbei vertritt Schwendenmann die GRWS bei den verschiedensten sozialen Gremien und bringt dort Wünsche der GRWS-Mieter ein und/oder sucht nach Problemlösungen.

Nach einer ersten Einschätzung, wo denn die Mieter zurzeit ganz besonders der Schuh drückt, hört Barbara Schwendenmann, dass sehr vielen Mietern vor allem die steigenden Energiekosten große Sorgen bereiten und mitunter auch das Verhalten der Nachbarn zu Kopfschütteln führt, berichtet die Sozialpädagogin. Ihre Aufgabe bestehe dabei, zu vermitteln und aufzuzeigen, wie man seine Nachbarn auch mal schonend auf Fehlverhalten hinweisen könne.

Soziales Management hat bei der GRWS eine lange Tradition

Trotz wirtschaftlichem Denken und Handeln ist es der GRWS enorm wichtig, die soziale Komponente nicht aus den Augen zu verlieren und die Menschen im Blick zu behalten. Schnell kann das Leben durch Krankheit, Scheidung oder Verlust des Jobs aus der Bahn geraten und damit unter Umständen sogar den Verlust der Wohnung bedeuten. Das Soziale Management der GRWS bietet in derart schwierigen Lebenslagen Hilfe. Gemeinsam wird geprüft, ob Ansprüche auf staatliche Leistungen bestehen oder ob sonstige Stellen unterstützen können.

Sprechzeiten

An vier Vormittagen – Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag – steht Barbara Schwendenmann den GRWS-Mietern bei Problemen rund um das Mietverhältnis jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr telefonisch unter ☎ 08031-365-2172 zur Verfügung.

Die Beratung ist kostenlos.

Info

Neuer Hausmeister

Neu im GRWS-Serviceteam ist ab sofort Matthias Görgmaier (25), der zusammen mit Thomas Schwalgun die Wohnanlagen Am Mitterfeld, Burgfriedstraße, Herderstraße, Leiblstraße, Lessingstraße und Sepp-Sebald-Siedlung betreut. Görgmaier übernimmt die Aufgaben von Manfred Gurgießer, der nach 23 Jahren bei der GRWS in den Ruhestand gegangen ist.

Nach seiner Lehre zum Maler und Lackierer war Görgmaier sieben Jahre in einem Malerbetrieb beschäftigt. Nun sucht er bei der GRWS neue Herausforderungen. Görgmaier freut sich auf seinen neuen, abwechslungsreichen Job und einen guten Kontakt zu den Hausbewohnern.

Kontakt Matthias Görgmaier:
☎ 0176-20 55 00 25

„Wohnen An der Kaltenmühle“

Ein elegantes Farbkonzept für die Fassade

Die Wohnanlage „An der Kaltenmühle“ nimmt bereits konkrete Formen an. Das GRWS-Großprojekt liegt voll im Zeitplan. Nun wurde aktuell das Farbkonzept für die Fassadengestaltung vorgelegt. Und das überzeugt. „Ein sehr guter Entwurf, der an dieser Stelle genau die richtigen Akzente setzt“, freut sich Joachim Seethaler über das Farbkonzept, das vom Rosenheimer Architekturbüro Hamberger und Kreupl entwickelt wurde. Helle, freundliche Grundfarben nehmen den Gebäuden die Dominanz. Farbakzente strukturieren auf gekonnte Art und Weise die Gebäude und die einzelnen Wohnebenen. Dabei wird auf unaufdringliche Weise mit Farbschattierungen und Strukturen, zum Beispiel bei den Fensterumrandungen gespielt. Eine architektonische Besonderheit werden die Laubengänge und die Wandbegrünung direkt an den Sichtbetonwänden der Treppenhäuser sein. Auch das wird in dem Farbkonzept berücksichtigt. Fertigstellung und Bezug der neuen GRWS-Wohnanlage ist zwischen September 2024 und März 2025 in sechs Bauabschnitten geplant.

GRWS-Wohnanlage am Föhrenweg

„Ausgewählt für „Architektouren“

Termin am Samstag, 24. Juni

Die „Architektouren“ sind eine jährlich stattfindende öffentliche Präsentation von Architektur in Bayern, bei der immer am letzten Juni-Wochenende qualitätsvolle Planungen und deren realisierte Ergebnisse öffentlich besichtigt werden können. Mit dabei ist am Samstag, 24. Juni 2023 auch die GRWS-Wohnanlage am Föhrenweg in der Kastenau als Beispiel für eine gelungene Nachverdichtung.

Seit 1996 sind die „Architektouren“ Bayerns größte Leistungsschau bayerischer Architektur. Veranstalter ist die Bayerische Architektenkammer. Ein unabhängiger Beirat entscheidet, wer dabei sein darf. Die Wahl fiel diesmal auch auf ein GRWS-Projekt.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden im Föhrenweg ein Mehrfamilienhaus mit barrierefreien Mietwohnungen und eine Carportanlage errichtet und die bestehenden zweigeschossigen Wohnungsbauten um ein Geschoss in Holzbauweise aufgestockt. Insgesamt entstanden so neun neue, staatlich geförderte Sozialwohnungen mit unterschiedlichen Größen und acht frei finanzierte Mietwohnungen.

Aufgestockt in Holzbauweise

Tipp

Gelegentlich Spüle, Waschbecken, Dusche und Badewanne mit kochend-heißem Wasser „durchspülen“, das hilft, um den Abfluss freizuhalten.

Richtig entsorgt

Öle und Fette im Haushalt

Zum Kochen gehören Öle und Fette. Aber wohin mit den Resten? Bitte auf keinen Fall in den Abfluss oder die Toilette schütten. Insbesondere Mieter in den darunter liegenden Wohnungen können sonst schnell große Probleme mit Überlauf und Verstopfungen bekommen. Denn selbst wenn heißes Öl oder Fett zunächst flüssig ist, wird es in den Rohren hart, sobald es erkaltet. Und da Fette nicht wasserlöslich sind, werden sie auch durch ständiges Spülen nicht so einfach abgetragen, sondern setzen sich an den Rohrwänden ab. Mit der Zeit entsteht so ein dicker Fettbelag, der die Rohre komplett verschließen kann.

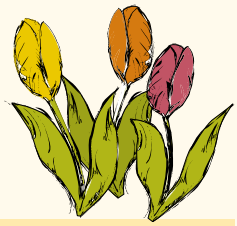
Übrigens:
Auch Katzenstreu gehört natürlich nicht ins WC, denn bei Kontakt mit Wasser wird es hart wie Beton. Ebenso problematisch ist die Entsorgung von Feuchttüchern, Küchenpapier und Hygieneartikeln über die Toilette.

Also unbedingt vermeiden! !

Wie entsorgt man Speiseöle also richtig?

Kleinere Mengen in Pfannen oder Töpfen können mit Küchen- oder Zeitungspapier abgewischt und dann über den Hausmüll entsorgt werden.

Größere Mengen kann man in ausrangierten Plastikflaschen sammeln und später ebenfalls über den Restmüll entsorgen. **Wichtig dabei:** darauf achten, dass Öl oder Fett beim Umfüllen komplett erkaltet ist, denn sonst schmilzt das Plastik.



Hund, Katz, Maus...

„Tierischen“ Ärger in Wohnanlagen vermeiden

Tiere sind Freizeitpartner, Seelentröster und Spielkamerad. Allerdings können Tiere in der Wohnung auch Anlass für Streit, Stress und Ärger sein. Das kann leicht vermieden werden, wenn einige grundsätzliche Dinge beachtet werden. Generell ist für die Haltung von Tieren die Zustimmung der GRWS erforderlich. Der Antrag kann unter www.grws-rosenheim.de einfach und unkompliziert heruntergeladen werden. Wenn es sich um Wohnungskatzen oder kleine Hunde handelt, ist das meistens kein Problem. Bei großen Hunden muss im Einzelfall entschieden werden. Alles, was in Käfigen, Terrarien oder Aquarien lebt und ungefährlich ist, darf in Wohnungen gehalten werden. Allerdings bedeutet das nicht, dass unbegrenzt viele Tiere eine Wohnung bevölkern dürfen, die artgerechte Haltung steht immer noch im Vordergrund!

Einige Vorschriften für die Tierhaltung sind zu beachten

Lautes, ständiges Bellen kann andere Mitbewohner nerven und muss daher vermieden werden. Verschmutzungen muss der Tierhalter unverzüglich beseitigen. Das Gassigehen in den Grünflächen der GRWS ist nicht erlaubt! Keinesfalls sollten „tierische Hinterlassenschaften“ in die Sandkästen oder auf die Spielplätze gelangen! Katzen sind daher grundsätzlich in der Wohnung zu halten.

Die GRWS empfiehlt den Abschluss einer Tierhalter-Haftpflichtversicherung

Impressum

Herausgeber
GRWS Wohnungsbau- und Sanierungsgesellschaft der Stadt Rosenheim mbH
www.grws-rosenheim.de

Ein Unternehmen der Stadt Rosenheim

Inhalt und Fotos:
Cornelia Haberkamm

Weinstraße 10
83022 Rosenheim

Tel.: 08031-365-2180
Fax: 08031-365-2059

Redaktion und Umsetzung
Dieterle + Partner
www.dieterle-partner.de